

Peterskirchen-Dialog

Die Reihe „Peterskirchen-Dialoge: Protestantische Positionen für das 21. Jahrhundert“ thematisiert den Protestantismus als geschichtliche und gesellschaftliche Gestaltungskraft und beschreibt Positionen protestantischer Verantwortung im Dialog zwischen Wissenschaften, Kirche und gesellschaftlicher Praxis.

Weitere Informationen:

Evangelische Akademie Baden, Christine Jacob,
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe,
E-Mail: jacob@ev-akademie-baden.de,
Tel. (0721) 9175-358, Fax (0721) 917525-358

Ort:

Peterskirche Heidelberg
Plöck 70, Heidelberger Altstadt

Anreise:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Hauptbahnhof Heidelberg, dann mit der Buslinie 32
Richtung Universitätsplatz.
Haltestelle Universitätsplatz.

In Kooperation mit

ESG/Universitätsgemeinde Heidelberg
Evangelische Akademikerschaft Baden
Evangelische Stiftung Pflege Schönau
Evangelisches Studienwerk Villigst
Forschungsstätte der
Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)
Heiliggeist CityKirche Heidelberg
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg /
Theologische Fakultät
Theologisches Studienhaus Heidelberg
Wirtschaftsgilde e. V.

Mit freundlicher Unterstützung durch die



EVANGELISCHE STIFTUNG  PFLERGE SCHÖNAU



Nachhaltigkeit.
Viele reden darüber.
Wir handeln.
Seit 1560.

450 Jahre reichen die Wurzeln der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau zurück. Die heutige Stiftung entstand aus verschiedenen Vermögensverwaltungen und ist eine der ältesten existenten Institutionen in Heidelberg.

Der ursprüngliche Name „Pflege Schönau“ geht auf das *Zisterzienserkloster* in Schönau bei Heidelberg zurück. Im Zuge der Säkularisierung löste Kurfürst Friedrich III. im Jahr 1560 alle Klöster und Stifte endgültig auf. Um die Bauunterhaltung für viele Kirchen in der Region, die bis dahin aus den Einkünften des Klosters finanziert wurde, auch weiterhin zu sichern, richtete er aus dem Vermögen des Klosters Schönau den „Unterländer Evangelischen Kirchenfonds“ als Sondervermögen ein.

Die Verwaltung des Fonds, die „Pflege Schönau“, erhielt ihren Sitz in Heidelberg. Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau verwaltet seit dem 1. Juli 2003 das stiftungsgebundene Vermögen des bis dahin existierenden Fonds.

Sie kümmert sich um die bauliche Unterhaltung von 85 Kirchen und 41 Pfarrhäusern in Baden. Darunter auch die Heiliggeistkirche und die Peterskirche in Heidelberg.

www.esp-schoenau.de



Evangelische Akademie Baden



3. Peterskirchen-Dialog Protestantische Positionen für das 21. Jahrhundert

**Umfassend gebildet –
trotz Bologna**

Haben Bildungsideale noch Zukunft?

**25. November 2011, 18.00 Uhr
Peterskirche Heidelberg**

Umfassend gebildet – trotz Bologna

Bildung ist in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts von zentraler, ja überragender Bedeutung. Die Wissensgesellschaft ist auf gebildete Individuen angewiesen. Für die Einzelnen ist Bildung notwendiges Sozialkapital für den Berufs- und Lebenserfolg. Führt diese Funktionalisierung zu einer instrumentellen Verengung von Bildungsprozessen? Der Protestantismus steht in seiner Geschichte für das Ideal einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Wie verhält er sich zur Bildungsdiskussion nach Pisa und Bologna, im Kontext von Globalisierung und Wissensmanagement?

Beim 3. Peterskirchen-Dialog diskutieren der Vorsitzende der EKD-Bildungskommission, Prof. Friedrich Schweitzer, die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin, Prof. Jutta Allmendinger und die Autorin und FAZ-Redakteurin Dr. Heike Schmoll, welche Bedeutung ganzheitliche Persönlichkeitsbildung in der Wissensgesellschaft haben muss und ob sie auch zukünftig einen Ort in der akademischen Bildung haben wird. Wie kann das Ideal einer umfassend gebildeten Persönlichkeit angesichts des beschleunigten Wandels überhaupt aussehen?

Studierende, Wissenschaftler/-innen und Interessierte sind zu diesem Dialog herzlich eingeladen.

Für die Veranstalter:

PD Dr. Georg Lämmlin

Evangelische Akademie Baden

Programm

Freitag, 25. November 2011

- 18.00 Uhr Begrüßung und Einführung:
Bildung in der Wissensgesellschaft – Spannungen und Perspektiven
PD Dr. Georg Lämmlin
Evangelische Akademie Baden
- 18.15 Uhr **Protestantismus und Bildung**
Prof. Dr. Friedrich Schweitzer
Vorsitzender der EKD-Bildungskammer
- 18.30 Uhr **Umfassend gebildet – trotz Bologna**
Prof. Dr. Jutta Allmendinger
Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin
- 18.45 Uhr **Dialog**
Prof. Friedrich Schweitzer
und
Prof. Jutta Allmendinger
Moderation:
Prof. Dr. Marlis Prinzing
Journalistin, Köln
- 19.15 Uhr Weitere Dialogstimmen
Dr. Heike Schmoll
FAZ-Redakteurin, Berlin
- 19.30 Uhr **Dialog und Kontroverse**
- 20.00 Uhr **Anwalt des Publikums**
Rückfragen an das Podium
- 20.15 Uhr **Abschlussrunde und Dialogposition**
- 21.00 Uhr **Abendsegen**
Prof. Dr. Helmut Schwier
Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

Anschließend Empfang

Referenten



Prof. Dr. Jutta Allmendinger

Seit 2007 Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2003-2007 Direktorin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg. 1992-2007 Professorin für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Habilitation an der Freien Universität Berlin. Studium der Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Mannheim, anschließend Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Statistik an der University of Wisconsin.



Prof. Dr. Marlis Prinzing

leitet am Campus Köln der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation den Studiengang Journalistik. Freie Journalistin, Moderatorin und Journalismusforscherin. Projektleiterin / Dozentin an den Universitäten Lugano, Fribourg (Schweiz), Bern, Luzern, Tübingen, Hamburg, erfand und moderierte die Gesprächsreihe „Das rote Sofa“. Sie studierte Geschichte, Politik, Mathematik in Regensburg und Tübingen.



Dr. h.c. Heike Schmoll

Seit 1989 Redakteurin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, zuständig für Schul- und Hochschulpolitik sowie Fragen der wissenschaftlichen Theologie, seit 2008 Korrespondentin in Berlin. Studium der Germanistik und Evangelischen Theologie in Heidelberg. Publikation: „Lob der Elite“ (2008).



Prof. Dr. Friedrich Schweitzer

2002-2008 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, seit 2003 Vorsitzender der Bildungskammer der EKD. Seit 1995 Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik an der Universität Tübingen. Habilitation im Fach Evangelische Theologie. Doktor der Sozialwissenschaften.

Vorankündigung:
4. Peterskirchen-Dialog: Frühjahr 2012

Thema: Neue politische Kultur